

Bauern und Industrie

*- aff modschü'leresch -
aafg'schrie'm vom
Hain-Tauber-Herbert*

Üwa Jouahun'erte hie'weech woa un'a Dorf und äll's ringsrim vo'm Bauerntum g'formt. Es gält da Bauernstand als da ua'gsea'ste, waal Håb' und Gout voahånd'n woa. Ma' håt danouch tråcht sechas za dahålt'n und möchlechst za vamöi'ern. Am meisten g'sündeht håt a Bauer dänn, wenn ea Åcker und Feld, Wåld und Wiesn va'aißert håt. Je möia a Bauer Knecht und Moagd g'håt håt, um sua gröiße woa sa' Reputation. Und jeda Knecht und jede Moagd håt vasoucht in dean Bauernstand und za Grund und Buad'n z' kumma.

Ua da Zåhl da Pfaa' döi im Ståll stånd'n, dea Ochsen und letzlech dea Köih' is' g'messn wuan, za' welchana Kåtegorie da Bauer g'höi'at. Waal a' de nöiteche Håndwerkerschåft im Dorf, ob d' Schmied, Schlosser, Wogner, Såttler, Schousta, Schneida, Maurer usf., homm zan Üwalee'm Låndwertschåft betreib'n möia, woa 's wichteht. Und woa 's a nua a Ziech, döi vo'n Groos åm Strouß'nrand g'föittert wuan is', döi owa de teglech noutwendecha Milech g'liefert håt. Selwa da "Herr Hochwür'd'n" und sa Pfarrei håt'n Lånd'- und Grundbesitz.

Owa - an Fortschritt homm se ålle niat aafhålt'n kõnna.

De Eisnbåhn håt's möglech g'måcht, daß Produkte as weit entlechenan Provinzen, wöi da Slowakei odda Galizien, as Låndern wöi Ungarn odda Rumånien in Bållungsraim' z' bringa und Maschina senn ba dean Bauern scho' zan Ei'såtz kumma, döi håm dänn widda Knecht und Moagd frei g'setzt.

Mia Bauernkinna höi'at'n imma no vo' da Armout und Nout in da Årweiserschåft. No weenech homm mia vo' Hunga und Elend g'wißt. Im Dorf is' jå jeda soot wuan, wenn a da Tiesch niat in jeda Familie üppech deckt woa.

De Industrialisiereng håt a' insofern ba uns ins Dorf Ei'zuuch g'hålt'n, åls Bat'ja-Schouch za erschwinglechn Preis'n in Ludatzer Schouchg'schåft'n z' kaffa woan, a' wenn döi - wöi ma g'sågt håt - nua oin Summa hålt'n und de dörflechn Schousta dådorch wenecha Vadöinst homm. Fúa döi industriellen Produkte homm se aff grouß'n Plåkåt'n, aa ua un'ara Schei' is' a sechers g'honga, g'worb'n wuan. Un'a Fåmilie håt fúa de Üwalåsseng derer Werbefläch'n im Joua in freier Aaswåhl a Poor Schouch kröigt und dee's håt ziaht.

In dean Bat'ja-Werk'n in Zlín im Måhrischen wean unta Ånwendeng vo' fortschrettlechn Rationalisierungsverfåhr'n de Schouch uanaran Flöißbond g'måcht, håt's g'heuß'n. Vuastellbår woa dee's fúa uns Kinna niat. Mia woußt'n scho' wöi a Schousta ü'wan Zouschnitt vo'm Owaleda bis zan B'sull'n am Leust'n vo'm g'nummana Mouß Schouch måcht. Dou homm mia oft zoug'schaut, monecher vo' uns homm dou a helf'n möia. In dean Fåbrik'n, håt's g'heuß'n, måcht jeda Årweiter imma nua oins und dee's selwa und dee's "Stückl" wiad åffa weiter gee'm. De Årwatszeit sa' b'grenzt, is' g'nau festg'leeht. De Årweiter ziahd'n zan Proletariat. Mia homm niat g'wißt woos dee's bedeit' und homm uns drunta a' nex vuastell'n kõnna.

Owa un'a "Herr Owalehra", a göitlecha ålta Herr, håt scho' g'wißt uns dös za vamitteln.

Dou håt sech in Modschü'l am uawaran Dorfrånd, ua da Såndgroum, scho um de Jouahundatwend' de Fåmilie Schöniger - as Romsta kummat - uag'sied'lt und im Joua 1901 a Haus baut. Deran nein Kinna woan speta in ålla Wind zastreit. Nouch 'n Åblee'm vo'm Erbauer is' speta dee's Haus ua sein jingst'n Suah' Wenzl va'erbt wuan. Dea is' erscht nouch 1922, nouch steta Furt'- und Weiterbildung und z' letzt erfolgreicha Tåtechkeit in aran grouß'n Eis'n- und Ståhlwerk za Witkowitz im Måhrischen, g'ründ' 1826, ins Dorf z'ruck kumma und håt in sei'm elterlechn Haus a Maschinen- und Kunstschlosserei eig'richt.

Dea Wenzl Schöniger woa a töifdenkada Mua und a' a gråndioser Tiftler. Der håt aff selwa herg'stell't'n Måschinen im Joua 4 - 500.000 Agraffen - Vaschlüß' fúa Schaumwein- und Sektlåsch'n - ei'bund'n in Drouthöitla herg'stell't, woos ua'målech aff da gonzn Erd'n woa und ea håt sech dean gonzn Herstellengsvuagong pantentier'n lou'a. Håt's g'heuß'n. Aff B'stelleng håt er owa a' Drouhtg'fleht' in åll'n Stärk'n und Gröiß'n g'måcht. Repariert håt er ålle låndwertschåftlechn Måschinen und monech's vo' eam g'schåffena Grobkreiz schmickt a letzte Rouhstått'.

Dou ständ'n in dean Werkstätt'n groußa Druckpress'n mit mächtvoll'n Schwungradl'n uam draaf, döi vo' da Händ draht wuan senn und sua dean Stemp'l nouch unt'n trieb'n hãm und im G'senk as 'n ei'gleecht'n Bleechstreif'n de Blaala g'stanzt in döi äffa a' nuch 's Sektfirma-Emblem ei'prägt wuan is'. A Federmechanismus hât de Schwungradl'n widda in de Ausgãngslãch' z'ruck brãcht. Ua onnan Mãschinen is' rostfreier Drouht vo' dean Frauen in a Vorrichteng eing'flocht'n woan und döi vo' da Händ draht'n Schwungradl'n homm de Vaschlüß' in dean Formstück sua z'sommdraht, daß se sech bis heit' in da Form niat vaändert homm. Groußa Larm woa za vanemma und in dean Werkstätt'n hãts nouch Maschienaöl g'roch'n. 'S hât sich sua ua Arwats'vuagãng uan onnan g'reiht bis zan fertech'n Produkt. Bleech- und Drouhtãbfãll is' üwa'ãll rim'gleeg'n. Dea is' dãmãls nuch koina Wiedavawerteng zou g'föiert wuan. De Zoufuah' vo'm Rouhmãaterial vo'm Bohnhuaf in Ludatz homm de Bauern as'n Dorf g'mãcht, döi im Lãcherhaus odda in da Herrnmühl z'tou g'hãtt hãm und dee's gleiche, wenn dee's Fertechprodukt ãls Frãchtgout ua de Kund'n gonga is'.

Döi in dera Fertecheng beschãftegt'n Frauen hãtt'n an truckana und an wetterfest'n Arwatsplãtz, se braucht'n ko Asbildeng waal jeda Arwatsgãng voagee'm woa und se homm a sichas Einkumma g'hãt. Se homm owa stãndech a schware Hãndarwat varicht'n möia, homm imma ledana Hondschka troog'n möia, homm imma dreckecha Kloil'a g'hãt und woan da Arweitaschãft zou g'ordnat und dãmít zan Proletariãt. Da Louh'n owa woa uag'mess'n und hât fúa ãls onnare entschãdecht und döi Arwatsplãtz woan im Dorf begöi'ert.

Owa scho im Joua 1902 hât vom Wenzl Schöniger da Brouder Josef in Ludatz a Maschinenfãabrik g'ründ't und 1919 de elektresche Stromversorcheng fúa d' Stãdt ei'g'richt. A sodene Elektrefeziereng hât hãlt in Modschül' g'fahlt. De Sektflãsch'nhöitl-Produkzeãn hãit im Dorf a Zoukunft g'hãt.

Mia Bauernkinna homm niat g'wißt woos Sekt is' und scho' goua nimma wöi dea schmeckt. In Modschül' kunnt' sech koina sechan kaff'n. Sekt woa nua fúa Reiche. Onnascht woa's mit'n Wein. Sechan braucht' doch dea "Herr Hochwür'd'n" zan Meß' les'n. Und dou homm mia as'n Dazüahl'n vo dean grouß'n Boum g'wißt, döi scho' Mínestrãnt'n woan, daß Wein recht sauer is' und niat mit ara Limonad'n z'a vagleich'n wa. Se homm in da Sakristei koin Wein trink'n kõnna, dee's wa' dean Meßna oda "Herrn Hochwür'd'n" aafg'fãll'n. Owa an Daama homm se scho' monechsmãl ins Weinglas'l g'steckt, dee's zua Vuabereiteng aff d' Wondleng za reich'n woa und äffa homm se hãlt dean Daama o'g'leckt. Vo dou homm se de Kenntnis vo'm Wein g'hãt. Ba uns im Dorf homm mia döi Sektflãsch'nhöitla eichentlech niat braucht. Owa in da grouß'n weit'n Welt sicha scho'.

Wein - ãls Aasgongsprodukt fúa de Sektherstelleng is' ba uns niat g'wãchs'n. Un'a Dorf is' aff 560 Meta üwan Meerspöigl g'leeg'n. 'S woa uafãch z' kãlt. Owa da Toffl-Bauer hât ãls Oinzecha an Rebstock in sein Vuagatt'n g'hãt und de Rãnk'n und de Blaala woan a' Zier am Zaam. Gonz self'n owa woan a' Traub'm dru'a, owa im Herwast woas schöi' zan ua'schaua.

Wenn a' de Fãabrik'n vo'm Herrn Thomas Bat'ja in Zlin mit dean bscheid'nen Werkstätt'n vo'm Herrn Wenzl Schöniger in Modschül' niat za vagleich'n woan, ãls Industrielle hãm ãll zwoa z' gelt'n.

Un'a Herr Owalehra kunnt sua uns Bauernkinnan mit dean Aafzeichnenga dean Untaschied und de Zommhãng' vo'n Bauerntum und Industrie vamitteln. 'S woa ua'schaulech und vastãndlech. Mia homm öitza g'wißt, daß da Bauernstãnd nimma dee's ãlla seelech mãcheta aff da Erd'n woa. De Erkenntnes: Nua a Mitanonna ãlla Stãnd kõnnt da Weech in a ãlla befriedechenda Zoukunft sa'.